

haben, und man ersieht hieraus den oben bemerkten, wahren Satz, daß nicht die jüngsten und ersten Anfängerinnen den Verstand verlieren, sondern daß solche Mädchen schon alle von ihrer Lage unzertrennliche Leiden erduldet haben müssen. Beinahe zwei Drittel aller wahnsinnig gewordenen gehört dem Alter von 25—40 Jahren an.

Die erste Ursache zur Geistesverwirrung blieb:

unbekannt bei	37,
dem Schrecken konnte man sie zuschreiben bei	3,
übertriebene Wollust war Ursache bei	3,
als Folge des Wochenbettes trat sie ein bei	8,
„ „ des Elends kam sie vor bei	11,
„ „ der Behandlung mit Quecksilber erschien sie bei	3,
„ „ unmäßigen Weintrinkens sah man sie bei	13,
„ „ heftiger Leidenschaft kam sie vor bei	27,
	<u>105.</u>

Bei 14 der letzten Zahl, d. h. also bei mehr als der Hälfte wurde die Leidenschaft nur rege, weil ihre Liebhaber sie verließen oder ihnen ungetreu wurden. Eine der 27 geriet in Wahnsinn infolge des Kammers, der sie traf, als sie sich bei der Ausübung ihres Gewerbes von einem Manne aus ihrem Orte betroffen sah. Eine andere, die zum dritten Male von einem toten Kinde entbunden wurde, verlor den Verstand infolge des Schmerzes, den sie empfand, weil sie es nicht erziehen konnte.

Man wird nicht ohne Teilnahme die Beschaffenheit des diesen Kranken eigentümlichen Wahnsinns kennen lernen; die nämlichen Listen geben hier das Mittel an die Hand, auch einiges Licht verbreiten zu können.

Melancholie bei	36,
Tobsucht bei	43,
Blödsinn bei	18,
nicht zu bestimmen bei	8,
	<u>105.</u>

Von den 36 Melancholischen hatten 10 eine sehr deutlich hervortretende Neigung zum Selbstmorde und machten deshalb die größte Aufsicht nötig. Bei den Tobsüchtigen bemerkte man achtmal hysterische Symptome, teils bei den Kranken von 16—25 Jahren, teils auch bei denen von 30—45 Jahren.